

Lagebericht des Tiroler Lawinenwarndienstes  
vom Montag, den 26. April 1971, 7.45 Uhr:

Von Sonntag auf Montag war nur mehr strichweise in hohen Lagen geringer Neuschneezuwachs zu verzeichnen. Laut Wetterwarte ist mit der vorübergehenden Wetterbesserung nur am Alpennordrand vereinzelt geringer Niederschlag möglich. Die Nullgradgrenze steigt untertags in Nordtirol bis rund 1500 m, in Süd- und Osttirol bis rund 1800 m.

Die geringe Neuschneesicht und der in tieferen Schichten durchnässte Altschnee werden besonders bei zeitweiser Sonneneinstrahlung vereinzelt in kleinen Lockerschnee- und Schneebrettlawinen abgehen. Auch für die hochgelegenen Seitentäler besteht praktisch keine Gefahr.

Der Neuschneezuwachs war zu gering, um neue gefährliche Schneebretter zu bilden. Mit der allgemeinen Abkühlung sind zumindest in der ersten Tageshälfte die alten Schneebretter soweit oberflächlich gefestigt, daß brauchbare Tourenverhältnisse bestehen. Bei Aufweichung der tragenden Oberschicht ist jedoch wieder eine örtliche Schneebrettgefahr zu beachten.